

(Entzückt.) Höchste Herrscherin der Welt!  
 Lasse mich im blauen,  
 Ausgespannten Himmelszelt  
 Dein Geheimnis schauen!  
 Willige, was des Mannes Brust  
 Ernst und zart beweget  
 Und mit heiliger Liebeslust  
 Dir entgegenträget!  
 Unbezwinglich unser Mut,  
 Wenn du hehr gebietet;  
 Plötzlich mildert sich die Glut,  
 Wie du uns befreiest.  
 Jungfrau, rein im schönsten Sinn,  
 Mutter, Ehren würdig,  
 Uns erwählte Königin,  
 Göttern ebenbürtig.

Um sie verschlingen  
 Sich leichte Wölftchen,  
 Sind Büßerinnen,  
 Ein zartes Wölftchen,  
 Um ihre Kniee  
 Den Äther schlürfsend.  
 Gnade bedürfsend.  
 Dir, der Unberührbaren,  
 Ist es nicht benommen,  
 Daß die leicht verführbaren  
 Traulich zu dir kommen.  
 In die Schwachheit hingerafft,  
 Sind sie schwer zu retten;

Wer zerreiht aus eigener Kraft  
 Der Gelüste Ketten?  
 Wie entgleitet schnell der Fuß  
 Schiefem, glattem Boden?  
 Wen betört nicht Blick und Gruß?

**Mater gloriosa** (schwebt einher).

**Chor der Büßerinnen.** Du schwebst zu  
 Höhen  
 Der ewigen Reiche,  
 Bernimm das Flehen,  
 Du Ohnegleiche!  
 Du Gnadenreiche!

**Magna peccatrix** (St. Lucae VII, 36).  
 Bei der Liebe, die den Füßen  
 Deines gottberklärten Sohnes  
 Tränen ließ zum Balsam fließen,  
 Trotz des Pharisäerhohnes;  
 Beim Gefäße, das so reichlich  
 Tropfte Wohlgeruch hernieder;  
 Bei den Locken, die so weichlich  
 Trockneten die heiligen Glieder —

**Mulier Samaritana** (St. Joh. IV).  
 Bei dem Brunn, zu dem schon weiland  
 Abram ließ die Herde führen;  
 Bei dem Eimer, der dem Heiland  
 Rühl die Lippe durst berühren;  
 Bei der reinen reichen Quelle,  
 Die nun dorthier sich ergießet,  
 Ueberflüssig, ewig helle  
 Rings durch alle Welten fließet —

**Maria Aegyptiaca** (Acta Sanctorum).  
 Bei dem hochgeweihten Orte,  
 Wo den Herrn man niederließ;  
 Bei dem Arm, der von der Pforte

Warnend mich zurückstieß;  
 Bei der vierzigjährigen Buße  
 Der ich treu in Wüsten blieb;  
 Bei dem seligen Scheidegruße,  
 Den im Sand ich nieder schrieb —

**Zu drei.** Die du großen Sünderinnen  
 Deine Nähe nicht verweigerst  
 Und ein büzendes Gewinnen  
 In die Ewigkeiten steigerst,  
 Gönn' auch dieser guten Seele,  
 Die sich einmal nur vergessen,  
 Die nicht ahnte, daß sie fehle,  
 Dein Verzeihen angemessen!

**Una Poenitentium** (sonst Gretchen ge-  
 nannt. Sieh anschmiegend).

Neige, neige,  
 Du Ohnegleiche,  
 Du Strahlenreiche,  
 Dein Antlitz gnädig meinem Glück!  
 Der früh Geliebte,  
 Nicht mehr Getrübte,  
 Er kommt zurück.

**Selige Knaben** (in Kreisbewegung sich  
 nähernd). Er überwächst uns schon  
 An mächtigen Gliedern,  
 Wird treuer Pflege Lohn  
 Reichlich erwidern.  
 Wir wurden früh entfernt  
 Von Lebeschören;  
 Doch dieser hat gelernt,  
 Er wird uns lehren.

**Die eine Büßerin** (sonst Gretchen genannt).  
 Vom edlen Geisterchor umgeben,  
 Wird sich der Neue kaum gewahr,  
 Er ahnet kaum das frische Leben,  
 So gleicht er schon der heiligen Schar.  
 Sieh, wie er jedem Erdenbände  
 Der alten Hülle sich entrafft  
 Und aus ätherischem Gewande  
 Hervortritt erste Jugendkraft!  
 Vergönne mir, ihn zu belehren;  
 Noch blendet ihn der neue Tag.

**Mater gloriosa.**

Komm! hebe dich zu höhern Sphären!  
 Wenn er dich ahnet, folgt er nach.

**Doctor Marianus** (auf dem Angesicht an-  
 betend).

Blicket auf zum Retterblick,  
 Alle reuig Zarten,  
 Euch zu seligem Geschick  
 Dankend umzuarten!  
 Werde jeder bezure Sinn  
 Dir zum Dienst erbötig;  
 Jungfrau, Mutter, Königin,  
 Göttin, bleibe gnädig!

**Chorus mysticus.**

Alles Vergängliche  
 Ist nur ein Gleichnis;  
 Das Anzulängliche,  
 Hier wird's Ereignis;  
 Das Unbeschreibliche,  
 Hier ist es getan;  
 Das Ewig-Weibliche  
 Zieht uns hinan.